

# REGIONALE WETTERSTATISTIK

## FEBRUAR 2004

Tiefste Temperatur am 28.: - 12,9°C (- 14,8°C)  
Höchste Temperatur am 06.: + 15,5°C (+ 13,3°C)  
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 1,1°C (- 3,2°C)  
Monatssumme des Niederschlags: 34,4 mm (20,7 mm)  
Gesamtsonnenscheindauer: 81,2 Stunden (103,2 Stunden)  
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Bei leicht überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer insgesamt zu mild und zu trocken

### **Zwischen Vorfrühling und Spätwinter**

**Eine den Kreislauf belastende Berg- und Talfahrt der Temperaturen prägte die Witterung im vergangenen Monat. Von vorfrühlingshaften Werten um die plus 15 Grad mit strahlendem Sonnenschein, über Sturmböen und Saharastaub, bis hin zu arktischen minus 15 Grad und kräftigen Schneefällen reichte die bunte Wetterpalette in diesem abwechslungsreichen Februar.**

In der ersten Februarwoche fühlte man sich bei lauen Nachmittagswerten um die 15 Grad und häufigem Sonnenschein in den Frühling versetzt, und dies mitten im Hochwinter. Mit dem Sturmtief "Ursula" kam dann vorübergehend Bewegung in das Wettergeschehen, bevor sich zwischen dem 12. und 21. Februar zehn Tag lang stabiles Hochdruckwetter mit teils zähem Nebel über den Niederungen und azurblauem Strahlewetter auf den Berghöhen einstellte. Als dann die meisten bereits sehnsüchtig auf den Einzug des Vorfrühlings warteten, zog der Winter nochmals alle Register. Wiederholte Schnee- und Graupelschauer, arktische Kaltluft und ein teils unangenehm böiger Wind legten die aufkeimenden Frühlingsgefühle auf Eis. Richtig närrisch zeigte sich das Wetter zum Höhepunkt der Straßenfastnacht. Saharastaub und milde Luft, Schnee und Eiseskälte sorgten für ein richtiges Wechselbad der Gefühle.

Unterm Strich überwogen allerdings die zu lauen Tage, wobei der außergewöhnlich milde Monatsbeginn deutliche Spuren in der Statistik

hinterlassen hat, denn mit einer Durchschnittstemperatur von plus 1,1 Grad Celsius war dieser Februar im Vergleich zu seinem 30-jährigen Mittelwert von minus 0,4°C eineinhalb Grad zu warm. Auf 12 Tage verteilt fielen lediglich 34,4 Liter Niederschlag auf den Quadratmeter (Mittelwert: 46,1 Liter/m<sup>2</sup>), größtenteils in Form von Schnee und mit einer Gesamtsonnenscheindauer von 81,2 Stunden wurde das Monatsoll von 75,2 Stunden locker erreicht.

Der Winter ist vorüber, zumindest statistisch gesehen, denn für die Meteorologen dauert er vom 01. Dezember bis zum 28. bzw. 29. Februar und zwar aus dem einen, rein pragmatischen Grund, weil ganze Monate rechnerisch einfacher zu erfassen und auszuwerten sind. Schaut man sich das Zahlenmaterial genauer an, dann wird deutlich dass dieser Winter bei durchschnittlicher Sonnenscheindauer um 1,5°C zu mild und mit insgesamt 195,2 Liter Niederschlag (Mittelwert: 161,4 Liter/m<sup>2</sup>) auch zu nass ausfiel, was jedoch einzig und allein auf den ungewöhnlich niederschlagsreichen Januar zurückzuführen ist. Charakteristisch für diesen Winter war dessen Wechselhaftigkeit. Auf ausgesprochen milde Witterungsabschnitte folgte immer wieder richtiges Winterwetter, wobei die tiefste Temperatur erst kurz vor dem meteorologischen Winterende, am 28. Februar, gemessen wurde.

**WWS-oro**